

25 Jahre Schwarzwaldverein Denzlingen



Vorwort zur Chronik des Schwarzwaldverein Denzlingen e.V.

25 Jahre Schwarzwaldverein Denzlingen geben Zeugnis über unsere in den Jahren gewachsene Gemeinschaft von Natur-, Heimat- und Wanderfreunden. Sie erzählen uns von unvergessenen Wanderungen, von geselligem Beisammensein in froher Runde und von der Begegnung mit Freunden aus nah und fern. Sie geben uns Kunde von dem selbstlosen Schaffen und Wirken der Aktiven unserer Ortsgruppe für die Gemeinschaft und für die uns anvertraute Natur und Heimat.

Diese Chronik kann nur in kurzen Streiflichtern über das vergangene Wirken und Werden des Schwarzwaldvereins Denzlingen berichten. Unseren Mitgliedern, Freunden und allen uns Wohlgesinnten sei sie in Dankbarkeit und zur Erinnerung an gemeinsame frohe Stunden gewidmet. Den zukünftig für unsere Ortsgruppe tätigen Freunden möge dieser Rückblick auf 25 Jahre Schwarzwaldverein Denzlingen Ansporn und Verpflichtung sein, diesen tatkräftig und mit frohem Sinn weiterzuführen.

Denzlingen, im Mai 1991

Gerhard Tormin	Walter Windmüller
Ehrenvorsitzender	1. Vorsitzender

Für rechte Wanderer

*E Wanderer, sell isch e Ma,
wo au no neume raste cha,
wo a me Blüemli hänke blibt
un mit em Gras si Zit vertribt,
wo lost, wie d Bächli schwätze tüen
un Freud hät, wenn sie gumpe müen,
wo s blättli, wo in d Gumpi schlupft,
gli mit sim Stecke witerstupft
un luegt, wie s lustig useschwimmt -
un us em Rucksack z Nüni nimmt.*

Gerhard Jung

25 Jahre Schwarzwaldverein Denzlingen ein Vierteljahrhundert, - der Mühe wert, die Ereignisse der vergangenen Jahre in Wort und Bild festzuhalten.



Gründung

Am 15. Januar 1966 trafen sich 37 Personen im Gasthof „Arnold“, um unter der Leitung des Gauobmannes Brachat aus Freiburg die Gründung einer Ortsgruppe zu vollziehen. Diesen Be-

mühungen war ein voller Erfolg beschieden. Mit 31 Mitgliedern konnte die Ortsgruppe Denzlingen gegründet werden.

Als 1. Vorsitzender wurde Gerhard Tormin von der Versammlung gewählt. Als 2. Vorsitzender wurde Gottlieb Kraus und als Schriftführer Karl Streit von der Versammlung berufen. Erfreulicherweise konnten auch die übrigen Vorstandsämter ohne Schwierigkeiten besetzt werden. Wanderwart wurde Erich Schöchlin, Wegwart Josef Weber, Rechner Rolf Fahner, Revisor Erich Jauch, Jugendleiter Walther Mikloss und Beisitzer Fritz Gerber.

Die erste gemeinsame Wanderung wurde am 13. März 1966 unternommen. Es nahmen 22 Wanderfreunde daran teil. Insgesamt wurden im Gründungsjahr bereits 13 Tageswanderungen, 5 Halbtageswanderungen und eine Wochenendwanderung durchgeführt. An diesen Wanderungen beteiligten sich im Durchschnitt 35 Wanderfreunde.

Dem dynamischen Einsatz des 1. Vorsitzenden und des Schriftführers ist es in besonderem Maße zu verdanken, daß sich die Ortsgruppe hinsichtlich der Mitgliederzahl und verschiedener Aktivitäten vom Start an rasch weiter entwickelt hat. Aber auch die übrigen Vorstandsmitglieder und die Wanderführer haben tatkräftig mitgeholfen, den Kreis der Wanderfreunde stetig zu erweitern. Dies ist aus dem ersten Jahresbericht ersichtlich, der die gute Zusammenarbeit des Vorstandes bestätigt. Der rasche Aufschwung drückt sich auch in der zum Jahresende 1966 festgestellten Zahl von 103 Mitgliedern aus.



Die Vorstandschaft im Jahre 1978

Die Vorstandschaft der Ortsgruppe Denzlingen seit der Gründung im Jahre 1966.

1. Vorsitzende

1966 Gerhard Tormin
1978 Walter Windmüller

2. Vorsitzende

1966 Gottlieb Kraus
1966 Ludwig Elsässer
1972 Walter Windmüller
1978 Willi Mogel
1990 Ursula Müller

Schriftführer

1966 Karl Streit
1978 Josef Frische
1979 Sylvia Schulze

Rechner

1966 Rolf Fahner
1968 Ruprecht Gässler
1973 Heinz Verweyen
1977 Rolf Völker
1990 Sylvia Schulze

Wegwart

1966 Josef Weber
1968 Hermann Risse
1971 Alfred Kern
1977 Paul Bauer

Wanderwart

1966 Erich Schöchlin
1967 Albert Berger
1981 Walther Mikloss

Ski-Wanderwart

1981 Siegfried Schulze

Naturschutzwart

1967 Erich Schöchlin
1969 nicht besetzt
1970 Alfred Eckmann
1972 Friedrich Müller
1989 nicht besetzt

Kultur- und Heimatpflege

1976 Heinrich Seesemann
1977 Elisabeth Kunz
1979 Walter Schmidt
1984 Gerhard Tormin
1987 nicht besetzt
1990 Friedrich Müller

Jugendgruppenleiter

1966 Walther Mikloss
1970 Helmut Nübling
1972 Rudi Reinbold
1974 nicht besetzt

Kindergruppe

1967 Hedwig Roser
1974 Gudrun Mikloss
1979 Elfriede Sperner
1985 keine Kindergruppe

Jugendwart

1973 Walther Mikloss
1987 nicht besetzt

Presse / Öffentlichkeitsarbeit

1966 Franz Nübling
1966 Viktor Beckert
1970 Rudolf Nübling
1984 Ursula Müller

Rechnungsprüfer

1967 Bernhard Reichenbach,
Viktor Lang
1969 Bernhard Reichenbach,
Herbert Kern
1970 Bernhard Reichenbach,
Walter Windmüller
1972 Karl Schmidt
Karl Burger

Vereinsmitteilungen

(Schriftleitung)

1971 Bernhard Reichenbach
1975 Helmut Nübling

Beisitzer

1966 Fritz Gerber
1967 Fritz Gerber
August Storz
1974 Viktor Beckert
Herbert Künstle
August Storz
1975 Fritz Bohnert
Herbert Künstle
August Storz
1977 Fritz Bohnert
Herbert Künstle
Viktor Lang
1982 Viktor Lang
Helmut Nübling
Edmund Waibel
1990 Viktor Lang
Helmut Kohn
Helmut Nübling

Ehrevorsitzender

Gerhard Tormin seit 1978

Ehrenmitglied

Karl Streit seit 1973
gestorben 1987



Der Vorstand im Jahre 1990



Der Vorstand im Jahre 1990

(v. rechts) Sylvia Schulze, Schriftführerin und Rechnerin, Helmut Kohn, Beisitzer, Walter Windmüller, 1. Vorsitzender, Walther Mikloss, Wanderwart, Ursula Müller, 2. Vorsitzende und Pressewartin, Viktor Lang, Beisitzer, Friedrich Müller, Fachwart für Kultur- und Heimatpflege, Paul Bauer, Wegwart.

Nicht auf dem Bild

Siegfried Schulze, Skiwanderwart, Helmut Nübling, Beisitzer

Rundwanderwege der Ortsgruppe Denzlingen

Aushängeschild des Schwarzwaldvereins sind seine gut bezeichneten Wanderwege. Ein Heer von ehrenamtlichen Wegewarten sorgt dafür, daß ein lückenloses Netz von Wanderwegen, das in Europa seinesgleichen sucht, uns den Schwarzwald erschließt.

Auch unsere Ortsgruppe hat einen rührigen Wegewart, der in mühevoller Arbeit und mit viel Sachverstand in den Jahren 1986/87 vier Rundwanderwege markiert hat.

Alle vier beginnen am Bahnhof. Geschmackvolle Holztafeln, eine Spende der Gemeindeverwaltung, geben Hinweise. Weitere Tafeln befinden sich auch beim Rathaus - bei der Raiffeisenbank - beim Schwimmbad - und an den Einbollen Sportplätzen.

Zu einer der ganz großen Burgen im Land, der „Hochburg“ führt der Josef-Weber-Weg. Er wurde zur Erinnerung an den ersten Wegewart der Ortsgruppe, der 1968 bei Markierungsarbeiten tödlich verunglückte, angelegt.

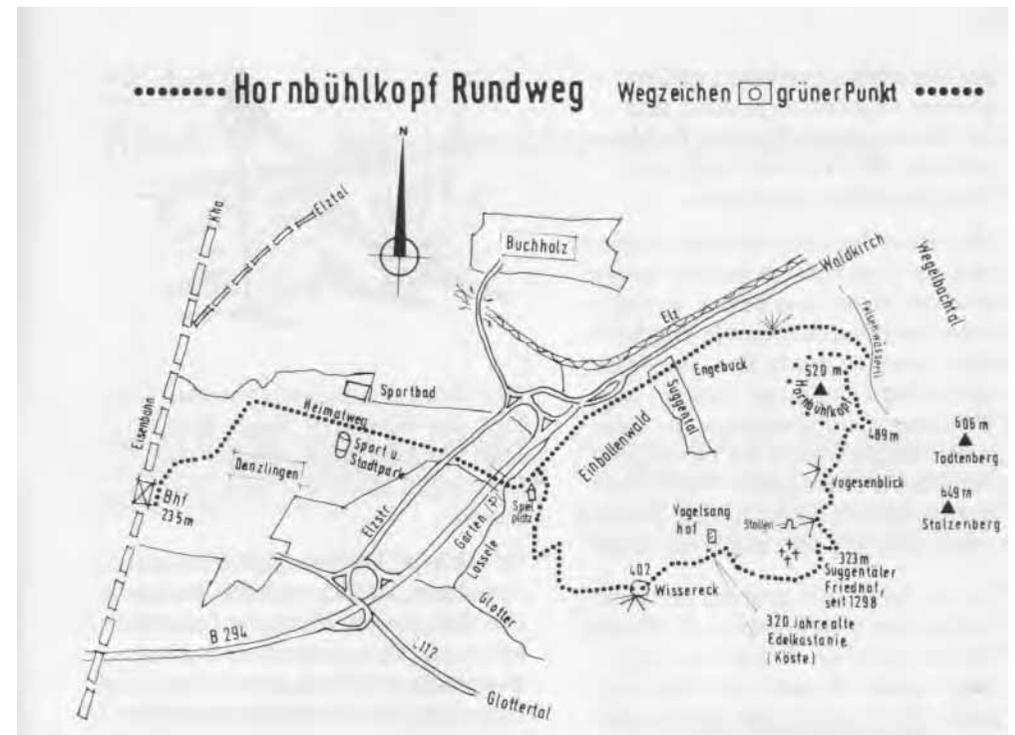
Wegezeichen = **rotes Dreieck** in weißem Feld.

Gesamte Weglänge ca. 14,5 km, eine angenehme Frühjahrs- oder Spätsommerwanderung, auch für Kinderwagen geeignet.

Roter Punkt auf weißem Feld = Wildtalereck-Rundweg oder auch einmal um den Flissertkopf, der süd-östliche Eckberg der Gemarkung Denzlingen. Gesamte Weglänge ca. 18,5 km, Steigung etwa 260 Höhenmeter. Eine schöne Sommersonntagwanderung.

Der grüne Punkt auf weißem Feld = Hornbühlkopf Rundweg.

Der Hornbühl ist mit Sicherheit allen Denzlingern - zumindest vom Ansehen - bekannt. Es ist der an der Ostseite, Richtung Waldkirch, steil aufragende hornförmige Berg, der mit dem zersausten Gipfelwald. Eine, wenn Sie wollen, sportliche Wanderung, vorbei an Pingeln und Pochen und schönen Aussichtsplätzen. Wanderstrecke ca. 15 km - Steigung etwa 350 Höhenmeter. Eine Genußwanderung für jede Jahreszeit.



Und dann noch der **gelbe Punkt** im weißen Feld. Es ist der Wissereck--Rundweg - Einbollen - Wissereck - eine aussichtsreiche Wanderung von ca. 6 km Länge.

Von den Wanderwegen, die im Laufe vieler Jahre vom Schwarzwaldverein angelegt wurden, werden 61,5 km von unserer Ortsgruppe betreut (Ortsgruppenwege). Die vorgenannten Rundwege, der Heimatpfad „Mauracher Berg“ und ca. 30 km Hauptvereinswanderwege.

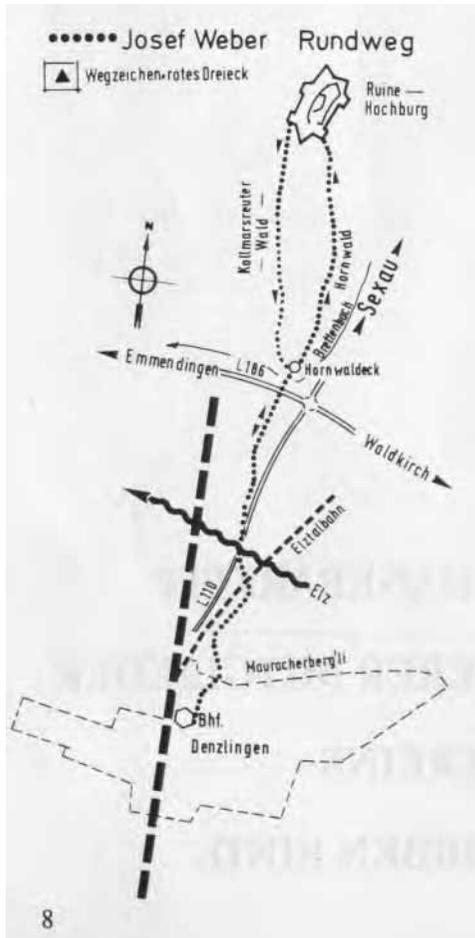
Den Wegewarten sind wir zu großem Dank verpflichtet, denn deren Arbeiten werden nicht nur für die Vereinsmitglieder, sondern für die Allgemeinheit und Gott sei Dank immer noch freiwillig und kostenlos durchgeführt.

Der Schwarzwaldverein hofft, daß alle Wanderer und auch Mountain-Biker

unsere Wanderwege schonen und Wegezeichen nicht beschädigt oder gestohlen werden.

Heimatpfad Mauracher Berg

Im Rahmen des Wegenetzes im Gebiet des Schwarzwaldvereins Denzlingen kam schon Anfang der siebziger Jahre der Gedanke auf, einen Naturlehrpfad am Mauracher Berg anzulegen. Die Anregung des Schwarzwaldvereins an die Gemeinde wurde positiv aufgenommen und vom Gemeinderat befürwortet. Das Naherholungsgebiet Mauracher Berg war in der damaligen Zeit zum großen Teil in das Eigentum der Gemeinde Denzlingen übergegangen. In einer ersten Sitzung, am 10. März 1972, zu der der Schwarzwaldverein eingeladen hatte, wurden Vorbesprechungen über die Gestaltung



des Naherholungsgebietes geführt und ein Arbeitskreis gebildet, dem die Herren Gerhard Fuchs, Hubert Gerweck, Dr. Gerhard Hügin und Friedrich Müller angehörten.

Die ersten Arbeiten waren die Herstellung der Begehbarkeit an der Nordostseite des Mauracher Berges. In vielen Arbeitsstunden führten die Mitglieder diese Arbeiten durch. Die Gemeinde unterstützte dies durch Material und Werkzeuge. Zur Gestaltung der Informationstafeln leistete die Gemeinde Denzlingen einen großen finanziellen Beitrag. Diese vorbereitenden Arbeiten zogen sich aber sehr zähflüssig dahin.

Erst im Jahre 1976 konnten unter der Leitung von Oberforstrat a. D. Kleiber, Freiburg greifbare Ergebnisse vorgezeigt werden. Er hatte mit Eifer und großer Fachkenntnis die wissenschaftliche Leitung übernommen. Zur Be-



schreibung der hochinteressanten Geologie des Mauracher Berges konnte Dipl. Geologe Reinkensmeier aus Denzlingen einen wichtigen Beitrag leisten.

Im Jahre 1977 wurde dann mit dem Anbringen der Hinweistafeln begonnen. Mit großem Fleiß und Beharrlichkeit waren viele Helfer vom Schwarzwaldverein am Werk, um die über einhundert Tafeln anzubringen. Der damalige Ortsgruppenwegwart, Alfred Kern, war immer an der Spitze der vielen Tätigen zu finden. Koordinator der Arbeiten und der immer wieder mit seinem Idealismus Verständnis weckende Mann, für die Idee des Heimatpfades, war der 1. Vorsitzende des Schwarzwaldvereins, Gerhard Tormin.

Am Sonntag, dem 6. November 1977, erfolgte dann die offizielle Einweihung des Heimatpfades am Mauracher Berg. Bürgermeister Dennig sagte in seiner Rede, man habe hier das Mittelmaß zwischen aufdringlicher Belehrung und Natürlichkeit der Landschaft gefunden.

Ein besonderes Anliegen des Vorstandes der Ortsgruppe Denzlingen ist die Pflege und Erhaltung des Heimatpfades am Mauracher Berg. Alljährliche Arbeiten, in der Regel von den Vorstandsmitgliedern unter der Leitung des Wegwartes, Paul Bauer, geben Zeugnis davon.



Arbeiten am Heimatpfad
„Mauracher Berg“

(v. r. n. L.) Alfred Kern †, Rudolf Nübling †, Willi Mogel, Erich Kern †, Otto Beck †

25 Jahre Wandern im Schwarzwaldverein Denzlingen.

Das gesellige Wandern in der Gruppe ist eine der Hauptaufgaben des Schwarzwaldvereins.

Bereits im Gründungsjahr konnten Wanderwart Erich Schöchlin und sein Nachfolger Albert Berger von vielen interessanten Wanderungen berichten. Besonders hervorgehoben wurde die Fröhlichkeit bei den Wanderungen, zu der unser unvergessener Wanderfreund August Storz mit dem ihm eigenen Witz und Humor vieles beigetragen hat. Anlässlich der Gründung unserer Ortsgruppe führte die Gauwanderung 1966 nach Denzlingen auf den Brestenberg.

Mit den neu aufgenommenen Wanderwochen und Hochgebirgstouren konnte das Wanderprogramm in den folgenden Jahren bereichert werden. Im Jahre 1970 erklärte sich Wanderführer Alfred Kern bereit, in etwa 14tägigem Abstand, mittwochs Seniorenwanderungen zu führen. Auch dieses Angebot wurde dankbar angenommen und umfaßt inzwischen etwa die Hälfte unseres Jahresprogramms.

Am 29. Januar 1967 wurde von den Wanderführern Tormin und Lang die erste Skiwanderung angeboten. Im Winter 1975 übernahm Ski-Wanderwart

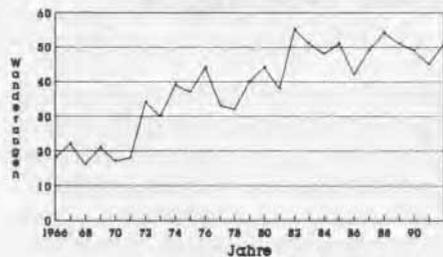
Siegfried Schulze die Durchführung von Skiwanderungen. Damit wurden auch die Interessen der wintersportbegeisterten Mitglieder berücksichtigt.



*Willst Du ein froher Wanderer sein
Dann nimm Dein Ränzle und Stecken
Ziehe in das Land hinein
Laß Dich von keinem Wetter schrecken
Ob Regen oder Sturmgebraus
Bei Sonnenschein kann jeder wandern
Was macht das einem Wanderer aus
Laß doch zu Haus die andern.*

Albert Berger

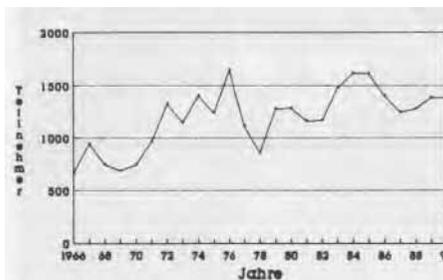
Anzahl der Wanderungen von 1966 bis 1991



Das Wanderangebot für die Wintermonate konnte in den folgenden Jahren durch die auf dem Belchen und im Bregenzerwald durchgeführten Skiwanderwochen erweitert werden.

Um auch sportlich orientierte Wanderfreunde zu begeistern, wurden im Jahre 1977 die E-Wanderungen (extreme Wanderungen) eingeführt. Bei diesen 7 bis 8 Stunden dauernden Wanderungen können sich besonders Konditionsstarke so richtig austoben.

Wanderteilnehmer von 1966 bis 1991



Durch die Partnerschaft mit dem Vogesenclub Barr und dem uns in Freundschaft verbundenen Odenwaldclub Reinheim konnten weitere interessante Wanderungen durchgeführt werden. Gute Begegnungen und



*Auf der Westweg-Wanderung
15.-27. 9. 1973*

Freundschaften kamen hierbei zustande. Die Verbindung mit anderen Ortsgruppen wurde bei Gauwanderungen, Hauptversammlungen und Kartoffelsalatwanderungen gepflegt.

Im Jahre 1981 übernahm Walther Mikloss das Amt des Wanderwartes. Daß auch heute noch das Wandern an erster Stelle steht, zeigt unser inzwischen auf etwa 50 Wanderungen pro Jahr angewachsenes Wanderprogramm. Diese Fülle von Aktivitäten ist natürlich nur durch den unermüdlichen Einsatz der Wanderführer möglich. Auch in Zukunft wollen wir ein Wanderprogramm zusammenstellen, das jedem die Gelegenheit gibt, in der Gruppe die Wanderkameradschaft zu pflegen.

Umweltprobleme, insbesondere das allseits zu beobachtende Waldsterben, haben uns bewogen bei den Fahrten zu unseren Wanderungen in verstärktem Maße auf öffentliche Verkehrsmittel und Busse umzusteigen.

25 Jahre Schwarzwaldverein Denzlingen - ist 25 Jahre Natur- und Umweltschutz in der Ortsgruppe

Naturschutz beginnt beim Wandern. Wanderer sind Teilhaber gesunder Natur und ungestörter Landschaften. Wir im Schwarzwaldverein sehen in der Natur und Landschaft nicht allein das Wander- und Erholungsgebiet, sondern auch den Lebensraum von Pflanze und Tier und damit zugleich die Grundlage eines gesunden und menschenwürdigen Lebens.

Unser Motto: Wanderer sind Naturnutzer - also auch Naturschützer.

Viele unserer Mitglieder erinnern sich noch gerne an die forst- und waldkundlichen Wanderungen und Dia-Vorträge der beiden ersten Naturschutzwarten der Ortsgruppe - aber auch an die naturkundlichen Wanderungen mit, dem leider viel zu früh verstorbenen, Dr. Gerhard Hügin über den Mauracher Berg mit dem Motto „Kennst Du Deine Heimat? Schütze und bewahre sie“.

1972 - 1973 Jahresmotto war der Kampf mit den sichtbaren Symptomen unserer Wegwerfgesellschaft, mehrere große und hervorzuhebende Aktionen „Saubere Landschaft“ - Elzputzete vom Suggental bis zum Kollmarsreuter Wehr und auch die Wald- und Fluß-

putzete am Einbollen und Lossele - von der Glotter bis zur B 294.

Der bei diesen Aktionen aufgesammelte Unrat füllte 20mal die Ladefläche des gemeindeeigenen Unimogs samt Anhänger.

Weitere Aktionen:

1974 Gespräch mit Denzlinger und Buchholzer Landwirten. Pflege und Unterhaltung der Ufergehölze in der Gemarkung.

1975 Flurbereinigung (B 294). Der Schwarzwaldverein fordert die Erhaltung des Schwanen und Brühlgrabens und deren wertvolle und seltene Pflanzenstandorte (Farne). Hier war Wanderfreund Dr. Gerhard Hügin maßgeblich beteiligt. Diskussion über die nicht absehbaren Probleme des geplanten Kernkraftwerkes am Kaiserstuhl - Wyhl.

1976 Kritische Stellungnahme zur geplanten 110 kV-Leitung von Denzlingen ins obere Elztal.

1977 - 1979 Verschiedene Aktionen und Gesprächskreise - Erhaltung der alten Obstbaumwiesen auf dem Mauracher Berge und der Ufergehölze am Schwanen - um dem manchmal sinnlosen Abholzen der Bäume und Gehölze entgegenzuwirken. Einigung mit dem Badenwerk AG und den Naturschutzverbänden für eine vernünftige Trassenführung der 110 kV Leitung ins Elztal.

1980 Wald- und Flurputzete am Mauracher Berg. Schutz der gewaltig zurückgehenden Arnika-Bestände auf dem Kandel. Aufnahme des Naturschutzstreifendienstes auf dem Kandel.

1981 - 1982 Mit Unterstützung der Bezirksstelle für Naturschutz des Regierungspräsidiums Freiburg, der Gemeinde Denzlingen und der Forstverwaltung werden Amphibiengewässer - Feuchtgebiete - in der Nähe des Waldparkplatzes „Flissert“ und am Fuße des Einbollenwaldes angelegt. Die gesamten Kosten belaufen sich auf mehrere tausend DM.

1983 Beseitigen von Hochwasserschäden in den neu angelegten Feuchtbiotopen.

Bedingt durch die dramatische Zunahme des Waldsterbens führt die Ortsgruppe (**freiwillig**) den autofreien Sonntag im September ein.

1984 - 1985 Die vom Schwarzwaldverein angeregte Eingrünung der Aussiedlerhöfe im Gewann Brühl wird von den beteiligten Landwirten aufgenommen.

1986 Eine geplante mehrtägige Wanderung durch den Hegau und zum Bodensee wird (nach schwerer Entscheidung der Wanderführer), infolge der Strahlenbelastung aufgrund des KKW-Unfalles in Tschernobyl, abgesagt.

1987 - 1990 Erstellen eines ca. 400 m langen Krötenschutzzaunes an der Straße ins Glottertal bei der Mattenmühle.

Während der Laichzeit, zweimaliges Ablesen und Übertragen pro Tag. Eine Gemeinschaftsaktion mit der Naturschutzgruppe Glottertal. Pflege und Auslichten der Feuchtbiotope (alemannisch = Krottenlöcher) im Flissertgebiet.

1988 Der amtierende Naturschutzwart Friedrich Müller bittet den Vorstand, ihn aus persönlichen und privaten Gründen aus dem Amt zu entlassen. Leider konnte das Amt bis heute noch nicht neu besetzt werden.

In den 25 Jahren des Bestehens unserer Ortsgruppe wurden 138 Naturschutzstreifen in den Naturschutzgebieten des Kaiserstuhls, am Kandel, am Schönberg und sogar am Isteiner Klotz von den Naturschutzausweis-Inhabern der Ortsgruppe durchgeführt. Das sind im Schnitt ca. 6 Wochenenden im Jahr.

Ferner waren es 27 Lichtbildervorträge, die sich mit dem Thema Natur- und Umweltschutz befaßten. Vom „Umgang der Menschen mit der Schöpfung“, „Moderne Klärtechnik“, „Chancen und Nutzung von Sonnenenergie“ bis zur Rheinaue „Portrait eines bedrohten Naturschutzgebietes“. Und nicht zuletzt war unsere Ortsgruppe an 19 Landschaftspflegemaßnahmen am Kaiserstuhl beteiligt.

Rettet die Frösche

Liebe Naturfreunde, große und kleine, diese Kinderstube (Feuchtbiotop) für Frösche wurde vom Schwarzwaldverein Denzlingen mit viel Geld und Zeit angelegt.

Bitte denkt daran, daß nach der Bundesartenschutzverordnung alle Amphibienarten =Frösche geschützt sind, und es verboten ist, Laich u. Larven zu entnehmen.

Für Euer Verständnis ein Dankeschön, auch im Namen der Frösche

25 Jahre Kultur- und Heimatpflege im Schwarzwaldverein Denzlingen

Fester Bestandteil aller Jahresprogramme der ersten 25 Jahre des Bestehens der Ortsgruppe Denzlingen waren heimat- und naturkundliche Wanderungen, Kulturfahrten, Museumsbesuche, Betriebsbesichtigungen, Wander- und Kulturwochen, Heimat- und Volkstheaterabende, Lichtbildervorträge.

Ein ausführlicher Bericht zu 25 Jahren Kultur- und Heimatpflege im Schwarzwaldverein Denzlingen würde den Rahmen der Vereinschronik wohl sprengen. Deshalb sollen einige kurze Auszüge aus den Jahresprogrammen auf die vielfältigen Aktivitäten auf diesen Gebieten hinweisen.

Bei **heimatkundlichen Wanderungen** wurden z. B. 1979 das Hans-Thoma i besucht.

In die **Vorzeit gewandert** wurde 1982 mit einer Besichtigung der Alemannen -gräber in Sasbach.

Ur- und Frühgeschichte im Breisgau erlebten wir 1967 bei einem Besuch von Fundstätten in Zarten, Bollschweil, Mengen und Munzingen unter der Führung des Kreispflegers für Ur- und Frühgeschichte, Rektor a. D. Schneider aus Freiburg.

Rund 70 **Kulturfahrten und -wanderungen** weisen die Programme der ersten 25 Jahre auf. Eine Kulturfahrt ins benachbarte Elsaß, unter der Leitung unseres Mitglieds Walter Gruber aus Bahlingen, führte zum Deutschen Soldatenfriedhof bei Bergheim. Besucht wurde auch die humanistische Bibliothek in Schlettstadt und das Albert-Schweizer-Haus in Gunsbach.

Eine 1976 durchgeführte **Wander- und Kulturwoche** im Bayrischen Wald, unter der Leitung von Hansjörg Gassner, Freiburg, bot Gelegenheit zu Wanderungen auf den Arber und Lusen. Fahrten mit Besuch der Befreiungshalle bei Kehlheim und der Walhalla bei Regensburg, eine Besichtigung des Nationalparks Bayrischer Wald sowie die Teilnahme an Heimatabenden mit Stubenmusik rundeten das Programm dieser Woche ab.

Bereits im Gründungsjahr 1966 konnte Fritz Hockenjos mit seinem Diavortrag „Eine Wanderung durch die Wutachschlucht“ den Reigen der **Lichtbildervorträge** eröffnen. Rund 90 öffentliche Lichtbilderabende, mit einer breit gefächerten Themenauswahl, konnten bis heute angeboten werden.

Ebenfalls 1966 begann die Ortsgruppe mit der Durchführung von alljährlich stattfindenden **Heimatabenden**. In den ersten 5 Jahren wurden diese als Familienabende größtenteils durch Vereinsmitglieder selbst gestaltet. In den folgenden Jahren wurde diese Veranstaltung zu einem Heimatabend für die gesamte Bevölkerung mit Aufführung von Mundartstücken, Musik, Tanz und Unterhaltung ausgebaut.

Im Juni 1967 wurde der Brauch der **Sonnwendfeiern** auch durch die Ortsgruppe Denzlingen aufgenommen. Über 7 Jahre hinweg wurde zunächst auf dem Einbollen, später auf dem Brestenberg, unter Beteiligung der Jugend und einer Jagdhornbläsergruppe die Sommersonnenwende gefeiert.

Unter dem Titel „Ernstes und Heiteres aus dem alemannischen Dichterstübli“ begann der Hebelpreisträger Gerhard Jung 1967 die Reihe der **öffentlichen Mundartlesungen**. Bekannte Heimat- und Mundartdichter wie Dr. Brucker, Lahr; Ernst Burren, Solothurn; Dr. Kunze, Freiburg; Karl Kurrus, Freiburg; Prof. Dr. Matzen, Straßburg und Paul Nunnenmacher, Staufen, konnten in den folgenden Jahren ein dankbares und aufgeschlossenes Publikum erfreuen.

In einer **Kinder- und Jugendgruppe** konnten bis vor wenigen Jahren Kinder und Jugendliche beim Wandern, bei Fahrten, beim gemeinsamen Singen, bei einer Waldputzete, in den Gruppenstunden und an den Heimattagen in die **Heimatspflege** eingebunden werden und Gemeinschaft erfahren.

Von 1968 an gestaltete der Schwarzwaldverein in Denzlingen über mehrere Jahre hinweg mit der Kinder- und Jugendgruppe den **Tag der Heimat** durch öffentliche Veranstaltungen und Sammlungen.

Auf Wanderungen und Fahrten, bei der Einkehr und bei den im Winterhalbjahr stattfindenden Stammtischabenden wurde das gemeinsame **Singen von Volks- und Wanderliedern** gepflegt.

Im Februar 1967 wurde erstmals eine vereinsinterne Faschnachtsveranstaltung mit Musik, Tanz und närrischem Treiben durchgeführt. Aufgrund der guten Resonanz hatte **die Vereinsfasnet** in den folgenden 17 Jahren einen festen Platz im Jahresprogramm. Mit dem Entstehen der Denzlinger Narrenzunft „Die Welschkorngeister“ beteiligte sich der Schwarzwaldverein bis vor wenigen Jahren mit einer Gruppe an den Rosenmontagsumzügen.



Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß die Ortsgruppe Denzlingen in den vergangenen 25 Jahren alljährlich etwa 10 **heimatkundliche bzw. pflegerische Aktionen und Veranstaltungen** durchgeführt hat.

Partnerschaft mit dem Vogesenclub Barr

Dank der Initiative unseres damaligen, im Elsaß aufgewachsenen, Schriftführers Karl Streit wurde am 20. August 1967 von Mitgliedern des Vogesenclubs Barr im Elsaß und des Schwarzwaldvereins Denzlingen mit einer Gemeinschaftswanderung „Rund um den Schluchsee“ eine nunmehr seit nahezu 25 Jahren bestehende Partnerschaft begründet.

Mit unserem am 21. April 1968 folgenden Gegenbesuch in Barr, in Verbindung mit einer Vogesenwanderung, er-

lebten wir erstmals dieses malerische, von besten Weinlagen umrankte und aus dem 9. Jahrhundert stammende Städtchen. Bei einem von unseren Barer Freunden gebotenen vortrefflichen „Ehrentränk“, wie vor allem bei den nachfolgenden alljährlichen, insgesamt 46 Gemeinschaftswanderungen in den Vogesen und im Schwarzwald vertieften sich unsere gegenseitigen Beziehungen zu einer herzlichen Wanderkameradschaft.

In festlich, frohgestimmtem Rahmen begingen wir so im Beisein der Bürgermeister unserer Heimatgemeinden 1982 in Barr das 15jährige und 1987 in Denzlingen das 20jährige Bestehen unserer Wandergemeinschaft.



20 Jahre Partnerschaft mit dem Vogesenclub Barr.
Vor dem „Heimethues“ am 20. Juni 1987

Wanderfreundschaft mit dem Odenwaldclub Reinheim

Im Oktober 1978 leitete unser Wanderfreund Heinz Haller und Dr. Marguard, der damalige 1. Vorsitzende des Odenwaldclub Reinheim, mit einem „Herbstlichen Wochenende im Odenwald“ und nachfolgenden wechselseitigen Begegnungen im Odenwald und im Schwarzwald eine Wanderfreundschaft ein. Neben manch anderen Gemeinschaftswanderungen bleibt uns diese erste Begegnung mit dem Besuch von Heidelberg, dem herbstlich gefärbten Odenwald und der herzlichen Gastfreundschaft der Wanderfreunde aus Reinheim in bester Erinnerung.

*Des Morgens in der Frühe
Da wandre frohgemut,
Bepackt mit Deinem Ränzel,
Mit Wanderstock und Hut
Durch Felder und durch Täler,
Über die grüne Au,
Wo Blumen und die Gräser
Glänzen im Morgentau.*

*Der Vöglein Morgenlieder
Klingen so rein und hell
Und an dem Waldessaume
Sprudelt der klare Quell.
Des Waldes kühler Schatten
Ladet uns alle ein,
Wer will da nicht mit Freunden
Ein froher Wanderer sein.*

Albert Berger

*(langjähriger Wanderwart
der Ortsgruppe Denzlingen)*

Die Jugendgruppe im Schwarzwaldverein Denzlingen

Mit Gründung der Ortsgruppe wurde vom 1. Vorsitzenden, der zu dieser Zeit Bezirksjugendwart war, natürlich auch die Gründung einer Jugendgruppe angeregt. Er fand in Walther Mikloss einen Jugendleiter, so daß die Gruppe im April 1966 mit 8 Jugendlichen gegründet werden konnte. Für die Gruppenstunden fand man im katholischen Kindergarten einen geeigneten Raum. Bis Ende des Jahres konnten noch 6 Mitglieder gewonnen werden.

Hüttenwochenenden, Nachtwanderungen, gemeinsame Wanderungen mit der Ortsgruppe und ab September 1967 Volkstanzübungsabende ließen keine Langeweile aufkommen. Schon im April 1967 richtete die Gruppe den Bezirksjugendtag in Denzlingen aus. Bei den Familienabenden wurde mit Gesang und Volkstanz mitgewirkt. Ebenso trat man beim „Tag der Heimat“ mit Volkstanzdarbietungen auf. Gegen Ende 1969 wuchsen die Mitglieder aus der Gruppe heraus und die Beteiligung begann immer mehr nachzulassen. 1970 versuchte Helmut Nübling eine neue Gruppe aufzubauen, die sich jedoch auch nicht sehr lange hielt und 1973 leider ganz aufgelöst wurde.

Die Kindergruppe im Schwarzwaldverein Denzlingen

Im Jahre 1967 sammelte Hedwig Roser die Kleinen unseres Vereins um sich, um mit ihnen zu singen, spielen und basteln. 1974 übernahm Gudrun Mikloss dann die Kindergruppe. Bei –sichtigungen des Freiburger Münsters, des Bahnhofes Denzlingen und einer Glasbläserei umrahmten die alle 14 Tage stattfindenden Gruppenstunden. Um die unterschiedlichen Interessen der verschiedenen Altersstufen besser berücksichtigen zu können, wurde die

Gruppe 1976 in die Gruppe „Rasselbande“ und „Markgraf“ aufgeteilt. Die Leitung der „Rasselbande“ mit den 6 - 10jährigen übernahm Gerda Huber mit Ulrike Kammans und später Martina Knobloch. 1977 machte sich die Gruppe „Markgraf“ auf und wanderte 9 Tage lang auf dem Westweg. Ende des Jahres nahm die Beteiligung immer mehr ab, so daß die Gruppe aufgelöst werden mußte. 1979 löste Elfriede Sperner Gerda Huber in der Leitung der Gruppe „Rasselbande“ ab. Sie leitete die Gruppe zusammen mit Martina Knobloch und später mit Heike Mogel bis 1984. Leider ist es uns bis heute nicht gelungen, geeignete Leiter(innen) für eine Jugend- oder Kindergruppe zu finden.

Jahresprogramm 1975 Schwarzwald- verein Denzlingen



Öffentlichkeitsarbeit der Ortsgruppe Denzlingen

Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit in einer Ortsgruppe ist seit eh und je die Pressearbeit, d. h. die Ankündigung von, und die Berichterstattung über Veranstaltungen und Wanderungen.

Von Anfang an war es das Bestreben der Ortsgruppe Denzlingen mit ihrem Tun und Wirken an die Öffentlichkeit zu treten. Berichte über Tages- und Wochenendwanderungen, heimatkundliche Wanderungen, über Jugend- und Kinderwanderungen wurden in der örtlichen Presse veröffentlicht. Ebenso Aktivitäten im Naturschutz, wie Elzputzete, Landschaftspflege und anderes mehr. Berichte über den Wegebau, Ausbau des Heimatpfades, Unterhaltung und Neuanlage von Ortsgruppen rundwegen zeugten von einem aktiven Vereinsleben.

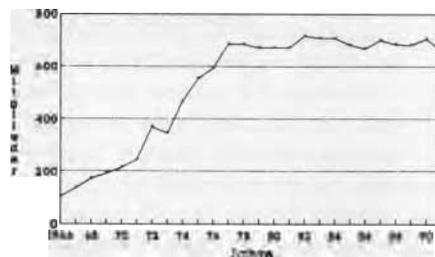
Bereits seit 1966 werden alle Wanderungen und Veranstaltungen des Schwarzwaldvereins in der Presse angekündigt. Damals noch im „Storchenturm“, Vorgänger des heutigen „Von Haus zu Haus“, und wie bis heute in der „Badischen Zeitung“. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, daß die Ortsgruppe mit ihrem inhaltlich und auch optisch immer gut gestalteten Wanderprogramm ein hervorragendes Werbemittel besitzt. Das Programm wird je des Jahr allen Vereinsmitgliedern zuge stellt und ist somit auch ein Mittel zur Kontaktpflege.

Eine weitere Informationsquelle für alle Wanderfreunde ist der Aushänge-

kasten am Gebäude der Sparkasse in der Hauptstraße. 1975 konnte ein zweiter Kasten beim Edeka-Markt, Stuttgarter Straße, montiert werden. Für die zahlreich neuzugezogenen Mitglieder im Neubaugebiet „Grüner Weg“ wurde 1980 ein Aushang in der Filiale der Bäckerei Dick beim Kauftreff an gebracht.

Seit 3 Jahren beteiligt sich der Schwarzwaldverein an der Ferienaktion „Ferien für Daheimgebliebene“, die von der Gemeinde Denzlingen getragen wird. Durch diese Aktion, an der im Durchschnitt 60 - 80 Kinder teilnehmen, hat der Schwarzwaldverein die Möglichkeit sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, sich vor und darzustellen.

Mitgliederentwicklung von 1966 bis 1991

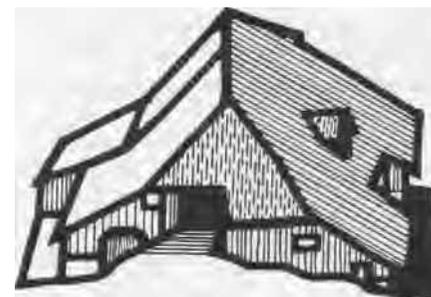


Vereinsmitteilungen

Im sechsten Jahr des Bestehens unserer Ortsgruppe beschloß der Vorstand auf Initiative des damaligen 1. Vorsitzenden Gerhard Tormin die Herausgabe der "Vereinsmitteilungen des Schwarzwaldvereins Denzlingen".

Hauptgrund für diese Entscheidung war die im Zuge des raschen Wachs-

tums der Gemeinde von einer kleinen, überschaubaren Gemeinschaft auf stattliche 250 Mitglieder angewachsene Größe der Ortsgruppe. Daher ergab sich das Bedürfnis nach einem „Bindeglied zwischen Vorstand und den Mitgliedern, um auch bei weitem Anwachsen des Vereins einen ständigen Kontakt zwischen allen Mitgliedern zu gewährleisten“. Mitglieder und Freunde des Vereins sollten über besondere Vorhaben, Probleme und aktuelle Fragen informiert werden. Andererseits wollte der Vorstand allen Mitgliedern die Möglichkeit eröffnen, mit Wünschen, Anregungen oder ähnlichem zu Wort zu kommen, insbesondere jenen, die nicht aktiv am Vereinsleben teilnehmen können. Es wurde beschlossen, die Blätter als Beilage zur Vereinszeitschrift „Der Schwarzwald“ erscheinen zu lassen. Unter mehreren Vorschlägen wählte der Vorstand einen typischen Schwarzwaldhof als Kopf der Mitteilungen aus, der bis heute gewissermaßen das Erkennungszeichen der Blätter darstellt.



Die redaktionelle Betreuung übernahm Bernhard Reichenbach. In seiner ersten Ausgabe unter dem Datum des 12. Mai 1971 warb Reichenbach um Unterstützung. Er betonte die Notwendigkeit, daß Informationen nicht nur „von oben nach unten“, also vom

Vorstand zu den Mitgliedern, sondern auch in umgekehrter Richtung fließen müssen. Er bat um Leserbriefe und sonstige allgemein interessierende Beiträge und auch um Anregungen zur Gestaltung des Blattes.

In seiner ersten Ausgabe konnte er auch gleich von der 6. ordentlichen Mitgliederversammlung berichten, die am 6. März 1971 stattfand.

Die Vereinsmitteilungen haben mittlerweile einen festen Platz in der Ortsgruppe. Sie informieren über herausragende Ereignisse, die Einladung zur Mitgliederversammlung wird bekannt gegeben, ebenso der jeweilige Verlauf in einer Nachschau. Zum Heimatabend wird eingeladen mit detaillierten Ausführungen hinsichtlich des Programms, insbesondere des traditionellen Theaterstücks. Die Mitglieder werden informiert über Jubilare, die einen besonderen Geburtstag feiern durften. Bei runden Geburtstagen, ab dem 65. Lebensjahr, werden die Mitglieder durch ein Blumen- oder Weinpräsent besonders geehrt. Sie enthalten darüberhinaus Auskunft über Neumitglieder, die sich unserer Gemeinschaft angeschlossen haben. Dazwischen liegen Berichte von Wanderungen und Veranstaltungen für all jene, die nicht dabei sein konnten. Ferner werden besonders interessante Wanderungen angekündigt, quasi als Bonbon und Anreiz zum Mitmachen.

Nicht zuletzt erscheinen von Zeit zu Zeit Artikel über besondere Probleme, Umwelt, Natur und Heimat betreffend, die zum Nachdenken anregen sollen. Für den 1. Vorsitzenden besteht vielfach die Gelegenheit, sich hier in besonderer Weise an die Mitglieder zu wenden.



1. Juli 1990
 Beim „Heimethues“
 nach einem Wandertag
 (v. l. n. r.) Vorsitzender des Vogesenclub
 Barr, Edy Reuschle, Vorsitzender des
 Schwarzwaldvereins Denzlingen, Walter
 Windmüller und der Kassierer des
 Vogesenclub Barr, Alfred Schwob.

Vereinsheime

Schon bald nach der Gründung der Ortsgruppe wurden Bestrebungen angestellt ein eigenes Vereinsheim zu erhalten. In Verhandlungen mit Frau Kautz wurden durch den damaligen 1. Vorsitzenden, G. Tormin und Wdfr. A. Berger in der Gartenstraße die geeigneten Räume gefunden. Sie sollten vor allem der Jugend- und Kindergruppe als Heim für Gruppenstunden dienen, jedoch auch für Vorstandssitzungen und Wanderführer-Besprechun-

gen genutzt werden. Die Instandsetzung der Räume, für die Wdfr. Gerber die Bauleitung übernahm, oblag dem Verein. Am 14. 6. 1968 wurde die 1. Vorstandssitzung im neuen Heim abgehalten. Die Freude war groß in eigenen Räumen zu sein. Über zehn Jahre konnte man in diesem Domizil sein, dann mußte das Haus einem Neubau weichen.

Die Gemeinde stellte dann dem Schwarzwaldverein in der Schwarzwaldstraße einen Raum zur Verfügung. Im Jahre 1986 erwarb die Gemeinde Denzlingen das „Kernsche“ Anwesen in der Hauptstraße. Im Zuge der Gestaltung und Renovierung der Baulichkeiten wurde dem Schwarzwaldverein die Möglichkeit gegeben, im ehemaligen Wohnhaus - jetzt „Heimethues“ - ein Vereinsheim einzurichten. Mit viel Idealismus, Einsatz der Aktiven und beträchtlichem finanziellem Aufwand wurde dieses Heim geschaffen. Für die Überlassung der Räume sind wir der Gemeinde dankbar.

Insbesondere durch den tatkräftigen Einsatz des 1. Vorsitzenden, Walter Windmüller, wurde ein Vereinsheim geschaffen, in dem wir uns alle heimisch fühlen.

Für besondere Verdienste um den Gesamtverein wurden folgende Mitglieder ausgezeichnet

Das Ehrenzeichen in Bronze erhielten für besondere Verdienste um die Ortsgruppe Denzlingen, folgende Mitglieder

1968 Mühl, Albert
 1969 Streit, Karl
 1972 Berger, Albert
 1972 Elsässer Ludwig
 1973 Gässler, Rupert
 1974 Roser, Hedwig
 1974 Storz, August
 1975 Kern, Alfred
 1976 Beckert, Viktor
 1976 Kern, Herbert
 1976 Kern, Erich
 1976 Mikloss, Walther
 1976 Nübling, Rudolf
 1976 Windmüller, Walter
 1977 Müller, Friedrich
 1977 Verweyen, Heinz
 1978 Mogel, Willi
 1978 Mikloss, Gudrun
 1978 Völker, Rolf
 1979 Künstle, Herbert
 1979 Nübling, Helmut
 1979 Schmidt, Karl
 1980 Lang, Viktor
 1980 Schulze, Siegfried
 1981 Burger, Karl
 1982 Schulze, Sylvia
 1982 Waibel, Edmund
 1983 Sperner, Elfriede
 1983 Schmidt, Walter
 1988 Müller, Ursula

Ehrenmitglied im Hauptverein

1985 Tormin, Gerhard

Ehrenzeichen in Gold

1975 Tormin, Gerhard
 1982 Bauer, Paul

Ehrenzeichen in Silber

1963 Tormin, Gerhard
 1975 Streit, Karl
 1982 Müller, Friedrich
 1982 Windmüller, Walter
 1983 Mikloss, Walther
 1984 Nübling, Rudolf
 1987 Mogel, Willi
 1988 Schulze, Sylvia
 1988 Völker, Rolf

Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e. V.

1977 Tormin, Gerhard

Die Ehrenmitgliedschaft erhielt

1973 Streit, Karl

Ehrevorsitzender der Ortsgruppe Denzlingen

1978 Tormin, Gerhard